

liert aber durch das Einwickeln fast alle Bitterkeit. Dieses Saftertrakt ist daher untauglich. (Er hat die Eigenschaft sich schnell zu schwärzen und dient deshalb der Eitelkeit zum Schwärzen der Haare.)

Iuniperi lignum. Wachholderholz.

Es enthält ein Balsamharz und wirkt diaphoretisch und diuretisch, was es mit dem Guajakholz gemein hat. Es dient daher statt dieses.

Iuniperi baccae. Wachholderbeeren.

Sie enthalten Schleimzucker und Balsamharz, und weniger Harz, aber mehr ätherisches Del als das Holz. — Gebr.: als Harntreibendes Mittel bey Wassersucht, Gicht, Tripper, weißem Fluß in Theeausguß. Zum Räuchern.

+ Extractum (succ), v. Rüb... Wachholdersaft. — Gebr.: zu 2. Theelöffeln voll.

+ Oleum aethereum... — Es wirkt diuretisch und kommt in der Wirkung und Anwendung mit dem oleum sabinae und terebinthinae überein, ist aber weniger scharf.

Kali. Gewächss-Laugensalz.

Die beyden firen Laugensalze, das Kali und Natron, sind die kräftigsten diuretischen, Schleim lösenden und Säure einsaugenden Mittel. Sie bewirken die Lösung und Einsaugung stockender Drüsenflüssigkeiten, dienen daher bey der Rhachitis, bey skrophulösen, gichtischen und rheumatischen Stockungen der Lympe, Verschleimung der Baueingeweide, Steinbeschwerden. Von den Blasensteinen sind jedoch bloß die aus Harnsäure und harnsaurem Ammonium durch sie auflöslich. — In den meisten Fällen ist das Kali durch das mildere und etwas wohlfeilere Natron zu ersetzen.

+ Kali. Kalicausticum. v. Lapis causticus. Kali. Aeskali v. Aeskstein.

Ein entbehrliches Beizmittel.

Liquor... v. Lixivium causticum.
Kaliliquor. v. Aetlauge. — Gebr.: zum
Auswaschen vergifteter Wunden, zum Waschen bey'm
Grind, Milchschorf, bey Flechten. Und dazu ist die
Seifensiederlauge gut genug. (Von der Anwendung des
Kali in Verbindung mit fetten Oelen oder Fettarten
s. m. Sapones.)

Tinctura Kalina. — Kali in Alkohol
gelöst, woben dieser aber zum Theil zersezt und Koh-
len- und Essigsäure gebildet wird, die das Aetzende des
Kali etwas vermindern.

+ Kali sub-carbonicum. v. Sal Tar-
tari. Unterkohlensaures Kali. v. Weinstein-
salz.

Dieses mildere Kali ist mit schwefelsaurem, salz-
saurem Kali und Erdarten vermengt enthalten in jeder
Pflanzenasche, in der rohen Pottasche. Die Aschen-
lauge dient daher bloß als Waschmittel bey Ausschlä-
gen, als zertheilende Bähung und unter Fußbäder.
Die gereinigte Pottasche (Cineres clavellati
depurati) ist noch kein ganz reines Kali, und ganz
rein erhält man es nur aus dem Weinstein (Kali,
v. Sal, Tartari). In den meisten Fällen ist jedoch
jene statt dieses, der Wohlfeilheit wegen, anwendbar. —
Stütz fand die Verbindung des Opium mit Weinstein-
laugensalz gegen den Wundstarrkrampf, abwechselnd mit
Augenbädern, sehr heilsam.

Liquor... v. Oleum Tartari per
deliquium. v. Zerflossenes Weinstein-
salz. — Man löse 1' Weinstein-
salz in 2' Wasser
auf. — Gebr.: zu 15. 30. Tropfen.

(Kali carbonicum. Kohlensaures Kali.)

Zu ersetzen durch Natron carbonicum.

(Kali aceticum. v. Terra foliata Tar-
tari. Essigsaures Kali. v. Blattersalz.)

Aus 1. Kali, 1. Essigsäure.

Liquor... — Anstatt diesen Liquor durch Lösung des Salzes zu bereiten, sättige man 1. Pfd. gereinigte Pottasche (oder noch besser getrocknetes Natron) mit rohem Essig, und dampfe die Flüssigkeit bis auf 3. Pfd. ab. Dieser Liquor macht das theure Blattersalz und dessen Liquor, nebst dem Kali succo Citri saturatum (Kali citratum Ph. Bor.), entbehrlich, und sein Salzgehalt verhält sich zu dem der nicht concentrirten Sättigung (der Potio Riverii) wie 1. zu 8. Der Kranke hat also weit weniger einzunehmen, wenn man statt dieser weit schwächern Solution jenen Liquor verordnet. — Gebr.: zum Auflösen des Schleims und der Störungen im Darmkanal, den Harnwerkzeugen, Drüsen, besonders in den Gefäßdrüsen, der Leber, Milz, bey stoßender Harnabsonderung, zu 1. 2. Theelöffel voll; und zu 1. 2. Eßlöffel voll befördert es die Leibesöffnung. Der liquor Natri acetici ersetzt ihn.

(Kali muriaticum. v. Sal digestivum.
Salzsaures Kali. v. Digestivsalz.)

Es wirkt wie das Kochsalz, nur etwas eindringender. Die meisten Extrakte enthalten etwas Digestivsalz und Salpeter.

+ Kali nitricum. v. Nitrum. Salpetersaures Kali. v. Salpeter.

Der rohe enthält Digestivsalz, salzsaure Kalk- und Zalkerde, und muß deshalb gereinigt werden. — Er ist das kühlendste, das wirksamste entzündungswidrige Mittel, und wirkt diuretisch wie alle Neutralsalze. — Gebr.: 2. Drachmen mit 2. Loth Zucker vermischt (st. pulvis temperans) läßt man den Kranken in Wasser gelöst in 1. Tage verbrauchen. Oder man verordnet 2. Drachmen in Wasser gelöst, mit Essighonig oder Zuckersyrup, oder in Mandelmilch, Eibischschleim gelöst.

Kali sulphuretum. M. f. Sulphur.

+ **Kali sulphuricum.** v. **Tartarus vitriolatus.** Schwefelsaures Kali. v. **Witriolweinstein.**

Ein schwer lösliches und sehr ekelhaftes Laxirsalz, was besonders in Wurmlatwergen und dem Dowerschen Pulver (bey uns auch noch von einigen Aerzten in Auflösung als *Mixtura antifebrilis*, d. i. eine mit Schwefelsäure gesättigte Kalilösung), übrigens wenig mehr gebraucht wird und durch Glauber- oder Bittersalz zu ersetzen ist. Nach Levret befördert es die Lechien.

(**Kali per-oxalicum.** v. **Sal Acetosella e.** Ueberklee-saures Kali. **Sauerkleesalz.**)

Es ist enthalten im Sauerklee und Sauerampfer, und durch die Weinsäure außer Gebrauch gekommen. — Die Sauerkleesäure, *Acidum oxalicum*, greift die Schleimhaut des Magens an, und man hat mehrere Beispiele von tödtlichen Vergiftungen durch diese Säure.

+ **Kali per-tartaricum.** v. **Tartarus Ueberweinsteinsäures Kali.** v. **Weinstein (Weinsalz).**

Aus 2. Säure, 1. Kali. — Man bezieht ihn schon gereinigt und in Krystallen aus Fabriken, und gebraucht ihn getrocknet und fein gepulvert statt *Weinsteinrahm*, *Cremor Tartari*. — Gebr.: als gelindes und vermöge seiner überschüssigen Säure kühlendes Abführmittel zu 2. Loth für sich oder mit andern Pulvern bey gallichten Anhäufungen, Störungen in den Pfortadern, oder als diureticum bey Wassersuchten. Man wendet ihn auch an bey Flecken auf der Hornhaut mit Zucker vermischt, mittelsteines Pinsels, wie den Alaun u. a.

+ **Kali tartaricum.** v. **Tartarus tartarisatus.** Weinsteinsäures Kali. v. **Tartarischer Weinstein.**

Aus 1. Säure, 1. Kali. Es zieht Feuchtigkeit an.

Von allen Eirirsalzen das gelindeste. Es dient daher mehr zum Auflösen. Man verordnet es zu 1. Loth, häufiger in Auflösung als in Pulver, oft mit einem Zusatz von 1. Gr. Brechweinstein, um seine abführende Wirkung zu verstärken (Mixture solvens Ph. Bor. castrens.).

+ Liqueur... — Man löse 1. Kali in 8. siedendes Wasser auf, und thue unter fortgesetztem Sieden so viel Weinstein hinzu, bis es neutralisirt ist. Dieser filtrirte Liqueur, der in 2. Unzen 1. Loth Salz enthalten muß, kann, die Kosten des Abdampfens zu ersparen, statt der Auflösung des Salzes verordnet werden.

+ Natron tartarisatum. Tartarus natronatus Ph. Bor. v. Sal de Seignette. Weinsteiniges Natron. v. Seignettesalz.

Aus 54. weinsteinsaurem Kali, 46. weinsteinsaurem Natron (nach Vauquelin). Dieses doppelte Neutralsalz ist milder von Geschmack und wirkt etwas stärker auf den Stuhlgang als das vorige einfache. Für Unbemittelte ist es zu theuer und man verordnet es nur zärtlichen Konstitutionen.

(Natron tartarisato - boracicum. Tartarus boraxatus Ph. Bor. v. Cremor Tartari solubilis. v. Boraxweinstein).

Ein dreifaches, aus Seignettesalz und boraxsaurem Natron zusammengesetztes Neutralsalz, und durch jenes zu ersetzen.

(Ammonium tartarisatum. Tartarus ammoniatus Ph. Bor. v. Tartarus solubilis *). Weinsteiniges Ammonium. v. Auflöslicher Weinstein).

Dieses zweifache Neutralsalz wirkt als Kali tartaricum gelind abführend, als Ammonium tartaricum

*) Dieser Name ist mit dem tartarus tartarisatus, der auch manchmal so genannt wird, und mit dem Boraxweinstein leicht

diaphoretisch und diuretisch; und vom ersten enthält es 3. vom letztern 2. Theile. Es wird mit der Zeit wieder Weinstein, weil sich das nur lose gebundene Ammonium verflüchtigt, und schon bey dem Auflösen dieses Salzes regenerirt sich etwas Weinstein; und da man dieses Salz, immer in Auflösung verordnet, so ist der wohlfeilere

+ Liqueur

ihm vorzuziehen. Die gewöhnliche Art, ihn zu bereiten, ist: man löset den Weinstein in 8' kochendes Wasser auf und sättigt ihn mit einer Lösung von Ammoniumsalz, und dampft dann das überflüssige Wasser wieder ab. Dies hat man aber nicht nöthig, wenn man den Weinstein unaufgelöst dem Ammoniumliqueur zusetzt. Man löse 1' Ammoniumsalz in 4' kaltes Wasser auf, thue allmählig unter jedesmaligem Umrühren 2' Weinstein hinzu, d. i. ein wenig mehr als das Ammonium neutralisiren und auflöslich machen kann, und seihe den Liqueur, nachdem er sich geklärt hat, durch. Bey dem gewöhnlichen Verfahren geht durch die Siedehitze während der Sättigung viel Ammonium verloren, und bey diesem erspart man auch das Verdampfen des vielen Wassers, was der Weinstein zur Auflösung erfordert. Die Weinsteinsäure ist wegen schwacher Attraktion in diesem Liqueur (wie in dem konkreten Salze) mit Ammonium übersättigt, und dieser Ueberschuß bewahrt ihn vor dem Schimmeln. Das Ammonium kann sich jedoch in der Kälte fester mit der Weinsteinsäure verbinden als in der Wärme. Eine Unze von diesem Liqueur enthält 2. Drachmen und 1. Skrupel Salz. Die Gabe ist also 1. bis 1½. Unzen für einen Tag, mit Honig (nicht mit Essighonig).

(Kino-gummi. Kinogummi.)

Bei atonischen Diarrhöen und zu starker Menstrua-

zu verwechseln, und das Seignettesalz könnte man ebenfalls Tarrarus solubilis nennen. Man sollte sich daher dessen niemals mehr bedienen.

tion außer Gebrauch, und durch Alaun, Kampeschholz u. a., bey blutendem Zahnfleisch durch Katchusaft zu ersetzen.

Lac animale. Thierische Milch.

+ *Saccharum lactis.* Milch zu Aer. — Er hat als Basis zu Pulvern den Vorzug vor dem Rohrzucker, daß er nicht feucht wird. Uebrigens ist er entbehrlich, da er keine andere bemerkbare Wirkung zeigt, als daß er etwas kühlt und gelinde abführt, wie die Buttermilch und süßen Mosken.

Lac siccatum. Milchpulver.

Die bis zum trocknen Rückstand abgedampfte Milch wurde ehemals statt der Milchkur zuweilen verordnet.

(Lacca. Schellack).

Tinctura... — Zu ersetzen durch Katchu- und Myrrhentinktur.

Lactuca virosa. Gifflattig.

Schleimig harzig, narkotisch.

+ *Extractum (succii)...* — Gebr.: gleich dem Extr. *Chelidonii* bey Leber- und Leibesverstopfung und davon herrührender Gelb- und Wassersucht, von 12. Gr. an in Pillen oder in Auflösung.

Lauri baccae. Lorbeeren.

(*Oleum pingue-aethereum. v. Oleum laurinum.*) — Dieses Del hat Salbendicke, ist aber in Deutschland selten unverdorben zu haben. Man gebraucht es besonders zu Schwefelsalben gegen die Krätze. Aber Seife ist dazu passender und mit einem Zusatz von Terpentinöl noch wirksamer.

Lauro-Cerasi folia recentia. Frische Kirschlorbeerblätter.

Ihr wirksamer Bestandtheil ist ein blausaures ätherisches Del, gleich dem der bittern Mandeln, dessen Wirkung der Blausäure sehr ähnlich ist.